**Zeitschrift:** Der neue schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 2 (1800)

Buchbesprechung: Kleine Schriften

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Loskauf der Zehnden und Bodenzinse, die fie, besonders die Zehnden als gegen das Natur. und Menschenrecht streitend, als einen Diebstal an dem Fleiß des Landmanns, so wie auch als der Cultur nachtheilig darsstellen und deinzufolge tieselben ohne Entschädigung gegen den Staat abgeschaft wissen wolle.

Wird an die Finang: Commission gewiesen. (Die Fores, folgt.)

## Rleine Schriften.

Reden ben der fenerlichen Einfetzung des Erziehungsrathes und der Schulinspektoren des Cantons Sentis. Gehalten Montags den zien Merz 1800. Neblt einer turzen Biographie des schnell verstorbenen Bürger Erziehungsraths Joh. Joach. Girtansner. 8. St. Gallen b. Hausknecht. 1800. S. 55.

Die Reden, die uns diese Sammlung ausewahrt, sind alle sehr zweckmäßig und machen ihren Verfassern Ehre. Erst sindet man die Anrede des Reg. Statthatter Bolt; hernach jene des Administrator Hautlichten Prassed ver hauptsächlich darthut, wie grundlos das Gerücht sen "als ob der Erziehungsrath der Religion gefährlich werden könnte, Zumuthung, die von Schlechtgesinnten ausgebreitet, vn Schwachen aber allzuleicht aufgenommen werden könnte. "Herauf folgt die ausführliche Rede des Erz. Rath Grob, aus der wir ein paar Stellen ausbeben:

Muste einzige grosse Angelegenheit besteht jezt barin, das wir diesenige Parthen ergreisen, welche den Umsständen, in die uns die Borsehung hat kommen lassen, angemessen, und von welcher das meiste Gute zur die Zukunft für uns und untre Nachkommen zu hoffen ist. Entweder wir müssen eine neue Verfassung, durch welche Recht und Freyheit, die Ehre und Würde der Nation gerettet und gesichert wird, zu gründen und zu behaupten suchen, was freylich noch viel Anstrengung und Mühe kostetz oder wir müssen uns fremder Herrschaft preisgeben, in welchem Fall alle iene kleinen und eigennüssigen Seelen, denen iedes Opfer für einfrenses Baterland zu groß dünkt, sich am Ende schreck. lich getäuschissehen würden: Noch jede freye und eble

Nation hat der Frenheit grosse Opfer bringen, und sich dadurch ihrer werth machen mussen; aber auch jeder Nation ist die Sciaveren unendlich theurer zu stehen gekommen, als sie die Frenheit jemals gekostet has den wärde. Die Erschutterungen und der Sturm der Revolution; der Kampf der Neinungest und Leidensschaften, das Geräusch und das Ungemach des Krieges, das alles geht vorüber; auch jene kläglichen, von so mannigsaltiger Noth ausgepresten Jammertone, welche man jest von allen Seiten höret, werden vershallen; aber das System sowold der despotischen Geresstaft als einer freyen Versasstung bleibt: Was jest geschiehet, entscheidet für die kommenden Jahrhunderte; was wir iest wählen und thun, wählen und thun wir sür die kunstigen Geschlechter.

3 Wir tonnen jest nichts grofferes wunschen, als baf diejenigen Manner, benen ber Beruf zu Theil worden ift, für unfer Baterland eine Staatsverfaffung auentwerfen, fich ben bochften Streck vorfegen, ber nur immer erreichbar ift, und diefer kann fein anderer fenn als - Cultur der Menschheit. Bir fonnen nichts grofferes munfchen, als daß diefe Manner nicht blog einzelne Burger, fondern das gange Bolt; nicht bloß das gegenwärtige, sondern auch die funftigen Geschlechter; nicht blog ihre Mitburger und Derfetben-Nachkommen, sondern in derfelben die Men fch beit ind Auge faffen, und durch alled was fie in ihren Ents wurf aufnehmen, die Bervollkommnung berfelsben zu beforden suchen. Wohlfeyn und Frenheit find frenlich groffe und wichtige Bortheile, aber es ift jegt nur von der Saupt fache die Rede, und es ift nicht tie Sauptfache, bag ein Bolt fren und glucklich fen. Uch! bas ift eben der groffe Fehler, daß gange Bolten und einzelne Menschen fren und gluckfelig werden wollen, ohne fich viel darum gur befummern, weifer und sittlich beffer, oder was eben so viel ift, der Frenheit und Blucfeligfeit fahig und murdig gu werben; das heißt eben die Hauptsache hintansetzen und doch nach etwas ftreben, mas blog eine Folge der Saupts sache senn kann: Es gilt vornemlich in dieser Absicht, mas ber grofte Menfchenkehrer gefagt hat - Eines ift nothwendig — Ohne dieffeinzig Nothwendige find alle Bemuhungen und Anftalten, Menfchen freb und glucklich zu machen, vergeblich, tauschende Siengeburten und grundlose Luftgebäude. "

" Wahre Frenheit und Gludseligkeit konnen unt, wie Früchte aus dem Saamen, aus vernünftigem Dens

fen und fittlicher Gute berborgeben: Dummbeit ift die Rette, mit welcher ein Bolt an bas Defvotenjoch gebunden wird: Berdorbene Sitten find Die Morder feiner Gluckfeligkeit: Burde ein ganges Bolt weise und gut, fo mußte es schon badurch obne politische Revolutionen und Reformen fren und gluck. felig werden. Freylich ich fpreche nicht von dem fre p und gludlich fenn bes roben und ungeselligen Bilben; Diefer ift frey nur weil er nicht in Gefeuschaft lebt, und gludlich nur weil er teinen beffern Buftand kennt; er ift bendes bepnahe auf eben die Art wie bas Thier, welches neben ifm den Wald durchstreicht. Ich fpreche von der Frenheit und Gludfeligteit des Menfchen, in fo fern er ein bernunftiges und gefelliges Befen ift. Diefer genießt bepdes nur in fo fern, in wie fern er feine Bestimmung, ben 3 me cf feiner Menschheit verfolgt und verfolgen fann. Dief, daß der Burger Men fch fenn und dasjenige thun und werden fann, was er als Mensch, vermoge feiner gangen Anlage thun und werden foll, dieß ift es, was der Zweck einer Staatseinrichtung fenn follte: Je nachdeit Diefer Zweck vermoge der Staateverfaffung eines Boltes mehr ober minder erreicht wird, je nachdem fann man von derfelben urtheilen, daß sie gut oder schlecht sen. "

- - - , Wir durfen es und nicht verhehlen, daß die Anwesenheit so vieler fremden Truppen seit gwenen Jahren auf die Moralitat unfere Bolte einen hochst nachtheiligen Einfluß gehabt; daß das rohe und meistens vermahrloste Land, welches angebaut werden foll, nun auch mit einem tiefen Schlamm bedeckt ift, welchen der berheerende Strom der Revolution auf Demfelben guruckgelaffen hat. "

" Laffen Sie und aber auch unfre Blicke auf bas Gute richten, was ben und angenehme hoffnungen erzeugen und unfern Muth ftarten fann. Gelbft in dem Uebermaafe des Schlimmen liegt etwas Butes, liegen bie ftarfiten Grunde gur Ueberzeugung, bag eine Berbefferung nothwendig, daß fie dringendes Bedurfnig ift; liegen machtige Untriebe das Wert der Berbeffe. rung mit thatigem Gifer ju befordern : Gelbft in dem Schlamm, welchen ein verwuftender Strom guruck. läft, liegt befruchtender Stoff, in welchem ein guter Saame treffich gedenen fann. Es wird doch jest bas Bedürfniß eines beffern Jugendunterrichts mehr und allgemeiner gefühlt als bisher geschehen ift, und viele, welche noch por turger Zeit über diesen Punkt gang am 20 hornung 1800.

gleichgultig maren, fprechen jest von bemfelben mit Achtung und Theilnahme: Es giebt boch icon meb. rere Eltern, welche nach beffern Schulanstalten ein fehnliches Berlangen tragen und ber Erfüllung ihres Buniches ein Opfer von ihrem Bermogen ju bringen nicht abgeneigt find: Man findet doch bie und ba madere Schullehrer, welche in ben Renntniffen ibres Faches mit bem Beitalter fortgeruckt find, und die fich freuen, wenn fie von einem druckenden Schlendrian eriost nach ihren beffern Ginfichten arbeiten konnen: Es giebt doch hie und da treffiche Manner unter den Beifflichen von benden Religionspartheyen, welche als achte Bolfslehrer und Bolfsfreunde eine beffere Beifted. und Sittenbildung ben bemfelben mit Gifer und 2Barme ju beforbeen bemuht und jede zu diefem Zweck abzielende Unstalt ju unterftugen geneigt find : Es haben fich doch schon viele patriotische Manner bereitwillig finden lassen gu unserm Zweck in Berbindung und Gemeinschaft mit und zu wirken und noch find manche, welche, obgleich nicht von Umte wegen, boch aus guter Gefinnung und patriotischen Trieben Diefes Wert zu fordern suchen werden: Es giebt doch auch schon manche Gemeinde, wo der Werth einer wohlbestellten Schule allgemeine Schatjung findet, wo man fich aus ber Bahl eines tuchtigen Schullehrers eine wichtige Angelegenheit macht, und sich in der Besoldung nicht durch kniferische Sparsamfeit beschimpst: Vornehmlich werden wir in der vor wenigen Jahren verbefferten Einrichtung der Echulen am Hauptort unsers Cantons viel Gutes finden, was eine nahere Bekanntschaft und sehr schakbar machen wird, denn es liegt diefer Einrichtung ein Schulplan jum Grunde, welcher einen reichen Fond von tiefgedachten, wichtigen, brauchbaren und besonders auch für unsern allgemeinen Zweck anwendbaren Bemerkungen und Unweisungen enthalt. "

Um Ende findet fich die furge Biographie Des Job. Joach. Girtanners (geb. 1745), eines verdienten, durch mathematische Schriften hauptsächlich, die hier aufgezählt werden, befannten Belehrten, ber auch ein guter Burger war. " Er zeigte fich als einen entschies denen Freund der neuen Ordnung ber Dinge, welche ibm für die Auftlarung, die Runfte und Biffenschafe ten ein goldnes Zeitalter ju versprechen schien, und fah mit Begeisterung schon bas erfte Licht bes tommen. den Tages über unfre Gegenden aufgehen. " Als schon fehr verdientes Mitglied des Erziehungsrathes, farb er, bon einer Apoplerie befallen in ber Sigung beffelben e